

KARFREITAG MIT KINDERN

Der Karfreitag (kara bedeutet Klage) ist der Erinnerungstag an Jesu Tod. Nach seiner Gefangennahme im Garten Getsemani wird Jesus von den Hohepriestern verhört. Er bestreitet nicht, der Messias, der Sohn Gottes zu sein.

Das ist für die Hohepriester Gotteslästerung, dafür wird er verurteilt. Er wird dem römischen Statthalter Pilatus übergeben und von diesem zum Tod am Kreuz verurteilt. Seine Peiniger verspotten ihn und machen sich über ihn lustig. Sie setzen ihm eine Dornenkrone auf.

Das Kreuz muss Jesus selbst an den Ort tragen, wo er gekreuzigt wird. Außerhalb der Stadt Jerusalem wird er auf dem Hügel Golgota gekreuzigt. Nachdem Jesus gestorben ist, wird er in ein Felsengrab gelegt, das mit einem Stein verschlossen wird.

Der Karfreitag ist von Stille, Fasten und Besinnlichkeit geprägt.

Um 15 Uhr, zur Todesstunde Christi, ist ein guter Zeitpunkt für eine Feier des Karfreitags in der Familie.

Da vor allem kleinere Kinder meist weniger zeitlichen Überblick haben und die zusammenhängenden Kartage meist nicht in ihrer Gesamtheit überblicken, ist es wichtig, dass wir nicht in der Trauer des Kreuzes und des Todes bleiben. Kinder brauchen den Ausblick auf Ostern, auf einen erlösenden Ausgang auch am Karfreitag und besonders in dieser herausfordernden Zeit.

Der Karfreitag ist in der katholischen Tradition ein strenger Fasttag.

In der Familie kann gemeinsam überlegt werden, worauf an diesem Tag bewusst verzichtet wird und welches einfache Essen an diesem Tag zubereitet wird.

Vorschlag für den Ablauf einer Gebetszeit:

Vorbereiten:

- Material für ein Kreuz sammeln und vorbereiten: „Balken“ aus Holz, Bänder, Steine, Lego, Holz,... Für kleinere Kinder ist es sinnvoll eine Kreuzvorlage aus dunklem Papier vorzubereiten, worauf die Materialien gelegt werden können. Es kann aber auch schon im Vorfeld ein Kreuz aus zwei kleineren Brettern zusammengenagelt werden. Ebenso kann das Kreuz aus zwei breiten Bändern oder Tüchern gelegt werden.
- Platz suchen, wo das Kreuz bis Ostersonntag liegen bleiben kann (Wohnzimmertisch, Kommode, ...)
- Weiteres Material zur Kreuzverehrung: Blumen, Blätter, Schneckenhäuser aus dem Garten oder der Natur, Glasperlen oder gebastelte Blumen,...
- Kerze und Teelichter

Beginn:

Die Familie ist um einen Tisch versammelt, der mit einem Tuch und einer Kerze geschmückt ist.

Wenn alle zur Ruhe gekommen sind, wird die Kerze ganz langsam und bewusst angezündet.

Einleitung:

Heute ist ein besonderer Tag, der Karfreitag. An diesem Tag denken wir an die letzten Stunden im Leben Jesu, an seinen Tod am Kreuz und sein Begräbnis. Das Kreuz steht heute im Mittelpunkt. Es ist ein Zeichen, das uns vertraut ist. Welche Kreuze kennen wir? Gibt es ein besonderes, an das du dich gerade erinnerst?

Miteinander ins Gespräch kommen.

Bibeltext:

(nach Joh 18,1-19,42)

Hören wir jetzt, was damals mit Jesus geschah: Nach dem letzten Abendmahl mit seinen Jüngern geht Jesus in den Garten Getsemani und betet, weil er weiß, was auf ihn zukommt. Dort wird er von einem Freund verraten und von Soldaten verhaftet. Er wird dem obersten Priester, dem Hohepriester, vorgeführt. Weil er sagt, dass er Gottes Sohn ist, will der Hohepriester, dass Jesus stirbt.

So wird Jesus zum römischen Statthalter Pilatus gebracht, der ihn zum Tod verurteilt.

Die Soldaten führen Jesus ab.

Er muss selbst sein Kreuz tragen.

So kommen sie zu dem Hügel Golgatha.

Die Soldaten nageln Jesus ans Kreuz.

Fast alle Jünger sind weggelaufen.

Nur seine Mutter Maria, Maria von Magdala, der Jünger Johannes und noch zwei Frauen sind da geblieben.

Plötzlich wird es am hellen Tag finster.

Jesus ruft: „Es ist vollbracht!“

Dann lässt er sein Haupt sinken und stirbt.

(kurze Stille)

Ein paar Freunde von Jesus kommen.

Sie nehmen ihn vom Kreuz.

Maria und andere Frauen sehen zu.

Die Männer legen Jesus in ein neues Grab.

Das Grab ist in einen Stein gehauen.

Die Männer rollen einen Stein vor das Grab.

Besinnung:

So ist das Kreuz ein Zeichen für uns Christen und Christinnen geworden.

Es steht für Jesus.

Es steht für alles, was er durchgemacht hat, wie er gelitten hat bis zum Tod.

Es steht dafür, dass Gott alles Schwere, alle Not kennt und auch weiß, wo wir es schwer haben.

Wir haben Materialien gesammelt, um unser gemeinsames Familienkreuz zu legen.

Das legen wir hier auf den Tisch / die Kommode.

Kreuzverehrung:

Wir haben die traurige Erzählung von Jesu Leiden und Sterben gehört.

Du weißt, dass es nicht dabei geblieben ist. Du weißt, dass Gott Jesus zu sich holt, dass er ihn auferweckt.

Wir wollen miteinander das Kreuz betrachten und die Blumen, ... dazulegen, die wir gesammelt haben.

Damit sagen wir Danke, dass Jesus diesen Weg gegangen ist.

Danke, dass Jesus gestorben ist und auferstanden ist.

Dass das Kreuz für uns Himmel und Erde verbindet.

Lied:

Jesus geht in die Stadt hinein (4. bis 7. Strophe)

JESUS GEHT IN DIE STADT HINEIN

Je - sus geht in die Stadt hin - ein. Vie - le, vie - le Men - schen wol - len bei ihm sein. Je - sus geht in die
Stadt hin - ein. Vie - le, vie - le Men - schen wol - len bei ihm sein. Sie grü - ßen. Sie win - ken. Sie ru - fen
ihm zu: 'Ho - san - na. Hilf uns du!'

2. Jesus feiert zum letzten Mal mit seinen Jüngern im großen Saal.
Sie danken. Sie teilen. Sie essen das Brot.
'ICH GEHE FÜR EUCH IN DEN TOD!'

T/M: Josef Faist, Graz, aus : Liedmappe 1 'Gott ist da'

3. Jesus sagt bei diesem Eessen: Was wir jetzt tun, sollt ihr nie vergessen. Sie danken. Sie teilen. Sie trinken den Wein. 'ICH WERDE BEI EUCH SEIN!'
4. Jesus steigt zum Ölberg hinauf. Er spürt große Angst, weckt seine Freunde auf. Sie schlafen. Sie träumen. Sie merken ganz klar. 'JETZT IST DIE STUNDE DA!'
5. Jesus muß mitgeh'n zum Richterhaus. Viele, viele Menschen lachen ihn aus. Sie spotten. Sie spucken. Sie alle schreih: 'DAS SOLL UNSER KÖNIG SEIN?!'
6. Jesus trägt das Kreuz allein. Keiner wollte mit ihm sein. Sie schlagen. Sie treten. Sie warten darauf: 'WANN, GIBT ER AUF?'
7. Jesus stibt am Kreuz sodann. Menschen fangen sich zu fragen an. Sie sehen. Sie schweigen. Sie denken daran: 'ER HAT ES FÜR UNS GETAN!'
8. Jesus liegt im Felsengrab. Frauen steigen zu ihm hinab. Sie suchen. Sie staunen. Sie glauben gewiß: 'DER HERR AUFERSTANDEN IST!'
9. Was damals mit Jesus geschehen ist. Erzählen wir weiter, daß es keiner vergißt. Wir danken. Wir feiern. Wir stehen dazu: 'ER LEBT! GLAUBE AUCH DU! ER LEBT! GLAUBE AUCH DU!'

Fürbitten:

Unsere Gedanken sind in diesen Tagen immer wieder bei jenen Menschen, die wir lieb haben und die wir gerade nicht besuchen können.

Manchmal denken wir auch an jene, die jetzt krank sind oder die schon gestorben sind.

Für alle an die wir gerade ganz besonders denken, zünden wir jetzt ein Teelicht an und stellen es zum Kreuz.

Vater unser:

gemeinsam beten oder singen

Abschlussgebet:

Lasst uns beten:

Jesus, heute erinnern wir uns an deinen Tod am Kreuz.

Das Kreuz ist für uns zum Zeichen der Hoffnung geworden,
einer Hoffnung, dass die Liebe alles überlebt.

Verbinde uns mit allen, die heute an dich denken.

Verbinde uns im Herzen mit allen, die wir lieben.

Behüte und beschütze uns

heute und alle Tage.

Amen.

Basteltipp: Kreuzweg-Leporello in der Streichholzschachtel:

Dazu braucht man eine leere Streichholzschachtel, Kleber, Schere und Buntstifte.

Zuerst druckst du Dir die Kreuzwegbilder aus. Male sie an, schneide sie aus und klebe sie an der Schnittstelle zusammen.

Die Kreuzwegbilder findest du unter

<https://www.familien234.de/application/filebrowser/master/Ausmal-%20und%20Bastelbilder/08%20Karfreitag/Kreuzweg.pdf>

Nun faltest Du die Bilderleiste so, wie es das Bild zeigt.

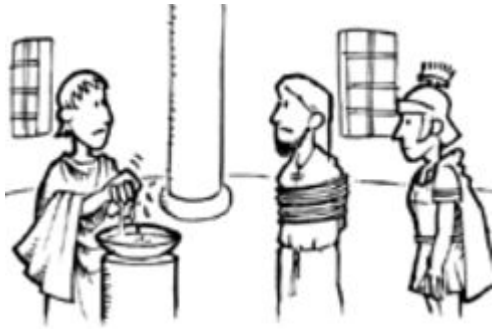


Den Deckel der Streichholzschachtel beklebst Du mit Papier und malst ein Bild darauf, vielleicht eine aufgehende Sonne oder eine Kerze oder ...

Dann öffnest Du die Schachtel und klebst die Bilderleiste mit dem ersten Bildrücken in die Dose. Fertig ist dein Kreuzweg-Leporello.



Judas hatte Jesus an die Hohenpriester verraten. Dafür sollte er Geld erhalten. Nun kommt er mit Soldaten. Er begrüßt Jesus mit einem Kuss. Daraufhin nehmen die Soldaten Jesus gefangen. Sie bringen ihn zum Verhör.



Die Hohenpriester wollen Jesus verurteilen lassen. Der römische Statthalter Pilatus muss das Urteil aussprechen. Er sieht keine Schuld bei Jesus. Die Männer bedrängen ihn, Jesus doch zu verurteilen. Da sagt er: "Ich wasche meine Hände in Unschuld".



Nach der Verurteilung zum Tod verspotten die Soldaten Jesus. Sie setzen ihm eine Dornenkrone auf und hängen ihm einen Mantel um.



Am Tag der Hinrichtung muss Jesus das schwere Kreuz selber zur Hinrichtungsstätte tragen.



Das Kreuz ist schwer und der Weg ist weit. Jesus stürzt zu Boden.



Manche jöhlen und verspotten den Verurteilten. Andere sind voller Mitleid. Jesus sieht seine Mutter Maria unter den Menschen. Er weiß, dass sie mit ihm fühlt.



Das Kreuz ist zu schwer für Jesus. Die römischen Soldaten zwingen einen Vorübergehenden, Jesus zu helfen. Das dürfen sie: jeder jüdische Bürger kann von den Soldaten für eine gewisse Zeit zur Arbeit eingesetzt werden. Der Mann, der Jesus helfen muss, heißt Simon von Zyrene.



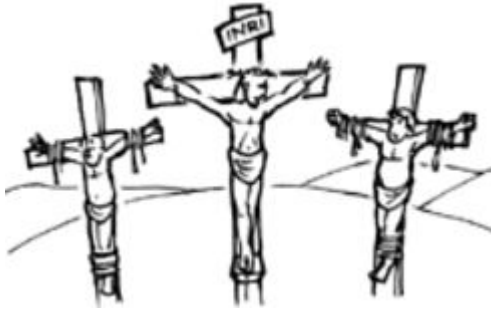
Unter den Umstehenden am Weg steht auch eine Frau mit Namen Veronika. Sie hat Mitleid mit Jesus und reicht ihm ein Tuch. Damit kann er sich Schweiß und Schmutz vom Gesicht wischen.



Am Hinrichtungsplatz angekommen, nehmen die Soldaten Jesus die Kleidung ab. Sie würfeln darum, wer das schöne Obergewand behalten darf.



Zusammen mit Jesus werden zwei Verbrecher gekreuzigt.



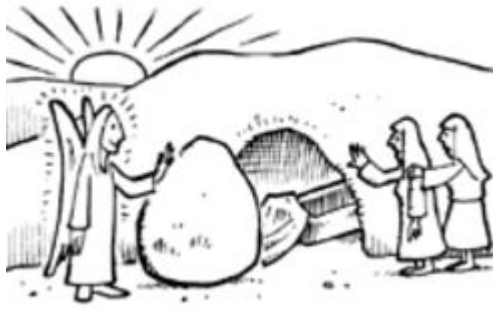
Der eine verspottet Jesus. Der andere sagt: "Sei still. Im Gegensatz zu uns hat er nichts Böses getan". Er bittet Jesus: "Nimm mich mit zu deinem Vater". Jesus sagt: "Noch heute wirst du mit mir im Reich meines Vaters sein."



Jesus stirbt. Das Leiden ist vorüber. Seine Mutter, seine Freunde und Freundinnen sind sehr traurig.



Einige wenige Freunde nehmen den toten Jesus vom Kreuz. Sie beerdigen ihn in einem Felsengrab.



Als der Sabbat vorüber ist, gehen Maria aus Magdala und ihre Freundin zum Grab Jesu. Sie wollen den toten Jesus salben. Das konnten sie am Tag der Kreuzigung nicht tun, denn es war schon Abend geworden. Als sie zum Grab kommen, ist der Stein weggerollt. Ein Engel sagt zu den Frauen: „Sucht Jesus nicht bei den Toten. Gott hat ihn auferweckt. Jesus lebt!“